

Märkte

16. Jänner bis 15. Februar

Zuchtrinder

5.2.	Greinbach, 10.45 Uhr
	Nutzrinder/Kälber
20.1.	Greinbach, 11 Uhr
27.1.	Traboch, 11 Uhr
3.2.	Greinbach, 11 Uhr
10.2.	Traboch, 11 Uhr

Zuchtrindermarkt Traboch 8.1.

Fleckvieh	Auftr. verk.	Ø-Preis
Zuchtkälber	22	19 624
Jungkalbinnen	28	27 1.251
Kalbin trächtig	21	21 2.616
Jungkühe	50	44 2.917
Braunvieh		
Jungkalbinnen	3	3 900
Kühe	1	1 2.680
Holstein		
Kühe	10	8 2.863

Zinsen für Kredite

AIK ab Genehmigungsjahr 2026		
Euribor-Bruttozinssatz (gültig von 1.1.2026 bis 30.6.2026):	3,62%	
max. anwendbarer Bruttozinssatz:	4,50%	
Zinsenzuschuss 50%	1,81%	
Nettozinssatz für Kreditnehmer	1,81%	

Energiepreise

12.1. Vorw.

Erdöl-Brent, US-\$ je bbl	63,23	+3,25
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,390	±0,00

Märkte online

QR-Code scannen →



Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 3 vom 15. Jänner 2026, Jg. 58

E-Mail: markt@lk-stmk.at

Leichtes Licht am Milchmarkt

Der durchschnittliche Milchpreis in der Steiermark hat sich im Jänner deutlich abgesenkt. Ursache ist ein Überangebot an Anlieferungsmilch, auch in Österreich und der EU.

Ob das nachhaltig ist beziehungsweise ob es Ähnliches in anderen Exportnationen zu beobachten gibt, erläutern Milchexpertin DI Gertrude Freudenberger und Marktexperte DI Robert Schöttel:

Freudenberger: Der durchschnittliche Erzeugermilchpreis für gentechnikfreie Qualitätsmilch hat sich mit Jänner um 3,5 Cent netto gegenüber Dezember reduziert. Im Durchschnitt werden von den Verarbeitungsbetrieben 48,20 Cent netto ausbezahlt. Zurückzuführen ist das auf das Rohmilch-Überangebot, welches seit Sommer 2025 besteht. Österreichs Betriebe haben im November laut AMA um 7,3 % mehr Milch angeliefert als im Vorjahr. Deutliche Mehrmengen werden auch in den großen Milcherzeugerländern in Europa verzeichnet.

Schöttel: Die EU steht von Jahresbeginn bis Oktober bei schaltjahrrangepassten +1,3 %, und hat im rollierenden Jahr (Nov24/Okt25 ggü. Okt24/Sept25) in einem Monat um 602.000 t zugelegt. Neuseeland steht bei +2,3 %, Australien bei -2,3 % und die USA bei +2,1 %. Eine Vorschau auf 2026 vom US-

Landwirtschaftsministerium zeigt eine veranschlagte Zunahme der globalen Milchproduktion um +0,7 %, und die EU soll bereits um -0,5 % abnehmen. Das Überangebot wird uns also aus Preisicht bis an die Jahresmitte hin beschäftigen.

Fährt der Bio- und Heumilchbereich da mit oder können sich diese Bereiche besser behaupten?

Freudenberger: Bio-Milch und das Spezialmilchsegment Heumilch sind derzeit noch stabil. Für Heumilch werden rund 52,0 Cent netto gezahlt. Für Bio-Milch werden je nach Vermarktungsprogramm zwischen 56,50 und 66,0 Cent netto ausbezahlt. Der Biomarkt zeigt sich also noch sehr robust. Die Bio-Milch-Anlieferung hat im zweiten Halbjahr 2025 zwar zugelegt, dennoch ist das Bio-Milchaufkommen in Europa leicht rückläufig. Das stützt vorerst den Preis. Fraglich ist aber, ob eine zu hohe Preisschere hin zu Bio gesund ist, damit hatten wir auch in den letzten Jahren zu kämpfen.

Schöttel: Glücklicherweise reagieren die internationalen Milchpreiskennzahlen bereits wieder etwas positiver und drehen teils wieder nach oben. Die deutsche Leitbörse in Kempten hat sich offensichtlich bei Käse und Markenbutter gefangen und machte im neuen

Jahr etwas Boden gut: Butter und Käse scheinen nach oben zu gehen, während Pulver weiter schwach tendiert. Auch die internationale Auktion "Global Dairy Trade" vom 6. Jänner schloss im Schnitt nach acht negativen Auktionen wieder um 6,3 % fester.

Da Österreich ein Nachläufer-Markt ist, ist gut möglich, dass es sich die negative Übertreibungsphase aus Erzeugerpreis-Sicht erspart.

Wie sehen die Prognosen für das bevorstehende Jahr aus?

Freudenberger: Die expansiven Tendenzen halten vorerst in Österreich und Europa an. Die Futtervorräte sind in guter Qualität und ausreichend vorhanden, auch die Kraftfutterpreise sprechen für eine anhaltende gute Milchproduktion. Mit einer spürbaren Entspannung beim Milchaufkommen und somit bei den Erzeugerpreisen wird erst zu rechnen sein, wenn der saisonale Höhepunkt vom Milchaufkommen im Juni wieder überschritten wird.

Schöttel: Die langfristigen Prognosen für den Milchmarkt sind positiv, aber das Wachstum verlangsamt sich. Die Nachfrage in anderen Erdteilen steigt, vor allem nach Käse. Da die österreichische Milchwirtschaft vor allem auf Käseproduktion setzt, optimiert sie damit auch die Wertschöpfung für die heimischen Milcherzeuger.

SCHWEINEMARKT: Überhänge und hohe Schlachtgewichte belasten



Erzeugerpreise Stmk

1. bis 7. Jänner
inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	1,81	- 0,02
E	1,71	- 0,03
U	1,56	- 0,10
Ø S-P	1,78	- 0,02
Zuchten	0,85	+ 0,01

EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK	Wo.01	Vorw.
EU	156,64	- 2,38
Österreich	180,58	+ 2,12
Deutschland	-	-
Niederlande	-	-
Dänemark	141,11	- 20,89

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg		Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 8.-	14.1.	1,39	- 0,15
Zuchtsauen, 8.-	14.1.	0,72	- 0,10
ST-Ferkelstückpr.	31kg, 12.-	69,30	- 5,00

Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 12.12.	-	-
Dt.VEZG Schweinepreis 8.-14.1.	1,45	- 0,15
VEZG Ferkelpreis, Stk., 12.-18.1.	35,00	- 5,00
Schweine E, Bayern, Wo.1 Ø	1,65	± 0,00

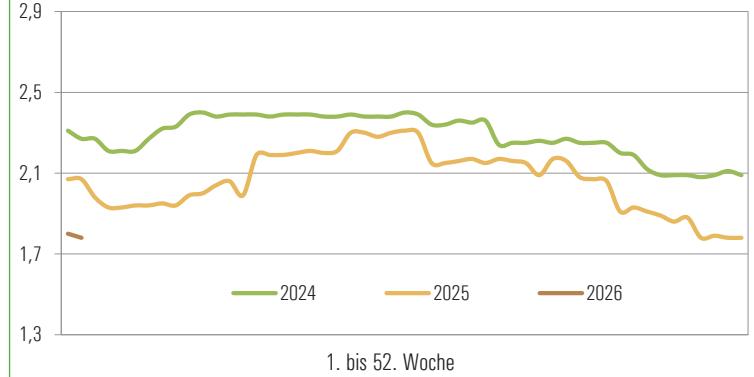


Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lkstmk.at

Schlachtschweine

in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



Angeführt von Dänemark und Frankreich mussten viele Länder ihre Notierungen reduzieren. Durch den Feiertagsstau wuchsen die Schlachtgewichte übermäßig.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 3

Futtergerste, ab HL 62	180 – 185
Futterweizen, ab HL 78	190 – 195
Mahlweizen, ab HL 78; 12,5 P	210 – 215
Körnermais, interv. fähig	180 – 185
Sojabohne, Speisequal.	375 – 380

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.	
Qualitätsklasse I	4,10 – 4,50
Qualitätsklasse II	3,80 – 4,05
Qualitätsklasse III	3,20 – 3,75
Qualitätsklasse IV	2,80 – 3,15
Altschafe und Widder	0,40 – 1,20

Apfellagerstand Steiermark

IP-Ware, in Tonnen, per 1. Jänner

2020/2021	76.322
2021/2022	77.427
2022/2023	95.442
2023/2024	74.441
2024/2025	45.180
2025/2026	86.324

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 28 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge			
Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, Dez.			
		1,24	

Nutzrindermarkt Greinbach: Verhaltener Start ins neue Jahr

7. Jänner	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg	28	75,61	7,80	+ 0,90
Stierkälber 81 bis 100 kg	66	92,38	7,69	+ 0,15
Stierkälber 101 bis 120 kg	80	110,55	7,65	- 0,31
Stierkälber 121 bis 140 kg	38	129,03	7,66	- 0,34
Stierkälber über 141 kg	28	165,29	6,47	- 0,10
Summe Stierkälber	240	110,79	7,47	- 0,06
Kuhkälber bis 80 kg	16	74,81	6,09	- 0,46
Kuhkälber 81 bis 100 kg	22	93,18	6,18	- 0,02
Kuhkälber 101 bis 120 kg	22	109,23	5,62	- 0,99
Kuhkälber 121 bis 140 kg	18	130,61	5,26	- 1,60
Kuhkälber über 141 kg	11	169,73	4,87	- 0,13
Summe Kuhkälber	89	110,88	5,56	- 0,50
Einsteller	3	294,00	3,83	- 1,35
Kühe nicht trächtig	28	805,07	3,16	+ 0,35
Kalbinnen über 12 Monate	1	535,00	3,38	+ 0,16

Nutzrindermarkt Traboch: Im Schnitt weitgehend preisstabil

13. Jänner	Zwein.: Ø-Gew./N.Pr. Milchr.: Ø-Gew./N.Pr. Kreuzg.: Ø-Gew./N.Pr.
Stierkälber bis 80 kg	73,76
Stierkälber 81-100 kg	90,58
Stierkälber 101-120 kg	109,92
Stierkälber 121-140 kg	129,51
Stierkälber über 141 kg	170,27
Summe Stierkälber	112,04
	7,17
	93,30
	2,99
	104,94
	7,38
Kuhkälber bis 80 kg	64,67
Kuhkälber 81-100 kg	88,43
Kuhkälber 101-120 kg	110,00
Kuhkälber 121-140 kg	132,20
Kuhkälber über 141 kg	165,20
Summe Kuhkälber	114,35
	5,26
Einsteller bis 12 M.	382,62
Kühe nicht trächtig	750,93
Kalbinnen bis 12 M.	328,67
Kalbinnen über 12 M.	598,00
Ochsen über 12 M.	384,00

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO

Kurs Vorper.

Spotmilch Italien, 28.12.

Kieler Rohstoffwert, ab

Hof, 4% Fett, Dezember

Kieler Börsenmilchwert

Frontmonat, Jan., 9.1.

Internat. GDT-Auktions-

preis-Index, 6.1.

Erzeugerpreise Lebendrinder

5. bis 11.1., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie

Ø-Gew.

Ø-Preis

Tend.

Kühe

Kalbinnen

Einsteller

Stierkälber

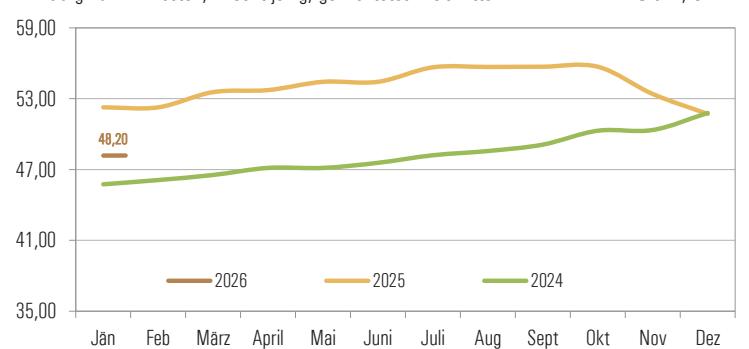
Kuhkälber

Kälber ges.

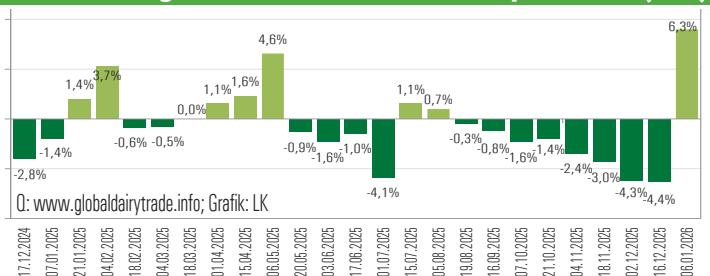
Durchschnittliche Milchpreise Steiermark

Basis: 150.000 kg; 4,2% F; 3,4% EW, GVO-freie Fütterung, S-Qualität, abzgl. div. Fixkosten, in Cent je kg; gewichtetes Preismittel

Grafik, Q: LK



Milch: Entwicklung des internationalen Auktionspreis-Index (GDT)



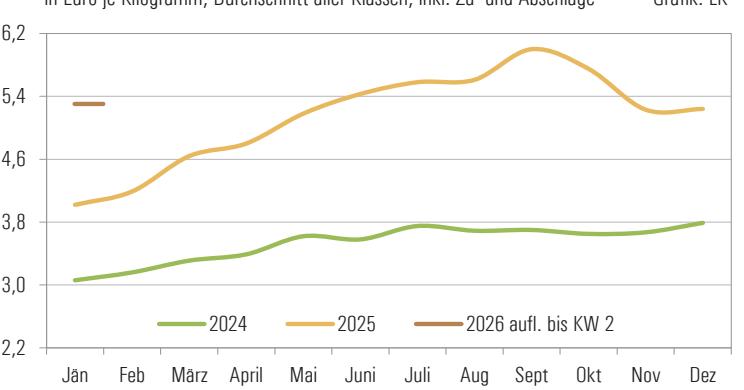
Schlachtrindremarkt: Kein Jännerloch - Angebot überschaubar



Schlachtkühe

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu- und Abschläge

Grafik: LK



Der Marktverlauf ist bei männlichen wie weiblichen Schlachtrindern recht stabil, Angebot und Nachfrage halten sich gut die Waage. Die Bestände bleiben knapp.

Notierung Rind Steiermark

12. bis 18.1., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/480)	7,04/7,08
Ochsen (300/460)	7,04/7,08
Kühe (300/420)	5,06/5,32
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	6,65
Programmkalbin (245/323)	7,04
Schlachtkälber (88/110)	9,50
Infos unter: 0316/421877, 03572/44353	

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. 17

Ochse bis 30 M. 20; Kalbin bis 24 M. 33

Bio: Ochse <30 M. (Kl.2,3,4) 27; Kuh (Kl.1-5) 45; Kalbin <36 M. (Kl.2,3,4) 59

M oGT: Kuh: M + 15, M + + 20,

MGTF+ 35

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, Jan. auflaufend bis KW 2
im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	–	–	–
U	7,21	5,88	7,21
R	7,11	5,52	7,09
O	–	5,05	–
Summe E-P	7,17	5,30	7,17
Tendenz	+ 0,03	+ 0,06	+ 0,13